

NRZ, 4. Aug. 2017

# Eier-Skandal weitet sich aus

## Handelsketten stoppen Verkauf. Inzwischen auch NRW-Höfe unter Beobachtung.

Von Anna Ernst  
und Matthias Korfmann

**An Rhein und Ruhr.** Der Skandal um die mit dem Insektizid Fipronil belasteten Eier weitet sich aus. Bundesernährungsminister Christian Schmidt (CSU) sagte am Abend, man gehe derzeit von zwölf betroffenen Bundesländern aus. Eine „Schlüsselrolle“ nahmen dabei Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ein, wo die in Deutschland mit dem Insektizid belasteten Eier ihren Ursprung hätten oder in Verkehr gebracht worden seien.

Nach NRZ-Recherchen stehen auch Legehennen-Betriebe in NRW unter Beobachtung. „Eine Handvoll“ regionaler Unternehmen habe ebenfalls das belgische Reinigungsmittel eingesetzt, das den Skandal verursacht haben soll, teilte das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (Lanuv) gestern mit.



Der Eier-Skandal weitet sich aus. F.: DPA

Die nordrhein-westfälischen Betriebe waren vom Umweltministerium gebeten worden, sich freiwillig zu melden. Ihre Chargen werden nun untersucht.

Das Landesamt hat außerdem ein sogenanntes „Sondermonitoring“ aller Betriebe aufgelegt, die Eier verpacken. In Zusammenarbeit mit Kreisveterinären würden alle Betriebe, in denen die Eier für den weiteren Weg in die Supermärkte vorbereitet werden, unter-

sucht. Das Chemische Untersuchungsamt in Münster hat dazu einen Test entwickelt, um erstmals Eier auf Fipronil hin untersuchen zu können. Vor dem Wochenende sei aber nicht mit Ergebnissen zu rechnen.

### Auf Ermittlungen warten

Das NRW-Verbraucherschutzministerium erklärte, es warte die Ermittlungen der niederländischen Behörden ab. Möglicherweise seien „noch viel mehr“ Eier aus dem Nachbarland betroffen als bisher bekannt. Politisch kommentieren wollte Ministerin Christina Schulte Föcking (CDU) den Skandal nicht. „Wir müssen in NRW die Folgen abarbeiten, nicht die Ursache. Die liegt in den Niederlanden“, sagte ein Sprecher.

Handelsketten wie Rewe/Penny, Kaufland, Aldi und Lidl haben den Verkauf von Eiern aus Betrieben unter Fipronil-Verdacht gestoppt.

Nach Einschätzung der NRW-Verbraucherzentrale geht von den versuchten Eiern wohl keine Gefahr für Erwachsene aus, wohl aber für Kleinkinder.

NRZ

Klartext Seite 2 / Bericht NRW

### OPPOSITION VERLANGT AUFKLÄRUNG

Die Opposition setzte die Landesregierung unter Druck. „Es sind Hunderttausende versuchte Eier in NRW in den Handel gekommen. Aber die Verbraucherschutzministerin ist abgetaucht“, wettete **André Stinka (SPD)**. **Grünen-Fraktionschefin Monika Düker** sprach von einem „Versagen der grenzüberschreitenden Warnmechanismen“. Ministerin Schulze Föcking müsse darüber informieren.